

LADIES DRIVE

DAS BUSINESSMAGAZIN FÜR LADIES MIT DRIVE



INTERNATIONALE KARRIEREN

GIULIA FITZPATRICK, ISABEL AFONSO UND KIM CHAKANETSA

FEATURING: DIANA VERDE NIETO

Sheila Lirio Marcelo, Petra Jantzer, Véronique Goy Veenhuys, Antje Post, Karima Sundrani, Karin Jeker, Kamales Lardi, Anita Keller

DAS BUSINESSMAGAZIN

FÜR LADIES MIT DRIVE

No. 28 . Winter 2014/2015 . 7.8. Jahrgang
Ausgabe Schweiz & Deutschland

Schweiz CHF 15,- Europa EUR 11,-



9 771662 575007 04



ZUM ENTDECKEN SCHMUCK WIE AUS 1001 NACHT – KARIMA SUNDRANI

Text: Angie Eichler, Fotos: Karima Sundrani/Adriana Tripa

Verlockend wie eine Schatzkiste funkelt der Laden von Karima Sundrani mitten in Zürich. Intensive Farben strahlen um die Wette und edle Metalle glitzern mit fantastischen Steinen im Duett. Man fühlt sich fast wie in einem indischen Miniaturpalast. Der Vergleich ist auch nicht ganz falsch, denn die Besitzerin und Designerin Karima Sundrani hat weit verzweigte familiäre indische Wurzeln. Ihre Grosseltern kamen ursprünglich aus Indien, lebten aber in Ostafrika. Karimas Eltern wurden dort geboren und sie selbst hat im idyllischen Montreux das Licht der Welt erblickt. Die indischen Traditionen und auch die Sprache wurden im Elternhaus aber immer gelebt. Das Land ihrer Ahnen hat Karima jedoch erst vor neun Jahren das erste Mal bereist: „Für Indien muss man bereit sein. Dann kann man sich wirklich auf das Land einlassen.“ Eine Reise, die ihr Leben nachhaltig verändern sollte. Damals war die exotische Schönheit noch für ein Software-Unternehmen tätig. Ursprünglich absolvierte Karima die Businessschool und war lange Jahre in der Telekom-Branche tätig. Wie sie ihr Weg dann ausgerechnet in die Schmuckbranche führte, weiss Karima noch ganz genau: „Ich wollte aus Indien ein Schmuckstück mitbringen. Aber nichts, was ich sah, hat mir gefallen. Die Steine und die Farben waren toll, aber das Design war mir zu ‚indisch‘. Jemand meinte dann, ich solle mir doch den Schmuck selbst designen.“ Etwas, das eigentlich als Scherz gemeint war, bildete den Samen für eine brillante Geschäftsidee. Die junge Frau machte sich daran, eine Grundausbildung am Schweizer Gemmologischen Institut in Basel zu absolvieren. Damals noch berufsbegleitend, da sie noch nicht sicher war, wohin sie ihr Weg führen würde. Karima lacht, wenn sie erzählt: „Ich hatte nie Angst vor viel Arbeit. Ich habe immer für Start-ups gearbeitet. Also warum sollte ich nicht mein eigenes Start-up gründen?“ Und so nahm die Idee und damit das Unternehmen Fahrt auf. Ihre weiteren Reisen nach Indien plante Karima generalstabsmässig und vereinbarte gezielt Meetings mit Manufakturen, Steinschleifern und -händlern. Das war wichtig, denn in dieser Branche geht es um Vertrauen, und das kann man nur persönlich aufbauen: „Das ist wie ein Family-Business. Ich kenne alle Mitarbeiter in den Manufakturen und

weiss daher auch, dass für meinen Schmuck faire Löhne bezahlt werden und keine Kinderarbeit praktiziert wird.“ An ihre ersten Entwürfe, die in Produktion gingen, kann sich die Designerin noch gut erinnern: „Ich habe selber wenig Schmuck getragen, daher habe ich zuerst Gürtelschnallen entworfen. Und wie es bei den eigenen Entwürfen ist, man will nur das Beste, das Grösste. Das geht aber ins Geld. Und so musste ich sehr schnell lernen, dass man die Stücke so gestalten muss, dass man sie auch noch verkaufen kann.“ Mittlerweile ist die charmante Business-Lady ein Vollprofi und hat glücklicherweise auch ihre Leidenschaft für Schmuck entdeckt. In ihren Entwürfen verarbeitet sie vor allem Halbedelsteine. Was auch den besonderen Reiz ihrer Stücke ausmacht. Ihrer Philosophie entsprechend, bleibt ihr Schmuck aber bezahlbar: „Luxus ist eine Frage des Geschmacks. Warum unechte Steine tragen, wenn man echte zum praktisch gleichen Preis erhält.“ Spannend ist auch der Prozess, wie ein Schmuckstück entsteht: „Da ich nicht besonders gut mit Designprogrammen umgehen kann, entwerfe ich die Stücke meistens mit Worten. Manchmal skizziere ich noch mit der Hand ein paar Details. Manchmal habe ich auch vor Ort, direkt in den Manufakturen, eine Idee und bespreche diese gleich mit den Goldschmieden. So entstehen dann die Schmuckstücke.“ Die Inspirationen für ihre Designs stammen oft von den Materialien selbst: „Ich suche einen Stein aus und entwerfe dann das Schmuckstück. Früher war das genau umgekehrt. Ich glaube, diese kreativen Prozesse ändern sich ständig. Wer weiss, wie ich in ein paar Jahren arbeite.“

Im Schmuckkästchen können Sie Montag bis Freitag von 10.00–18.30 Uhr und samstags von 10.00–17.00 Uhr schwelgen. Zu finden ist es ganz in der Nähe des Rennwegs in Zürich. Rund um die Uhr steht der Online-Shop bereit.

Kontakt: info@sundrani.com
Weitere Informationen: www.sundrani.com

